

TJCII News

«Denn er ist unser Friede,
er hat aus den beiden eins
gemacht und die Wand der
Feindschaft, die uns trennte,
niedergerissen durch
sein Leben und Sterben.»

Epheser 2,14

Wir leben in einer Zeit der Polarisierung, und es ist schwierig, auf dem Weg zu bleiben und die Balance zu behalten – wie der Fiddler auf dem Dach im Musical «Anatevka». Der Fiddler symbolisiert den in seiner Tradition verwurzelten jüdischen Menschen, der in der Welt leider allzuoft den vielen Formen von Antisemitismus begegnet. Wir ehren das erstewählte Volk Gottes und segnen es. Wir sind bereit, Tora und Propheten als Segen von ihnen zu empfangen, um gemeinsam mit ihnen in der Welt und für die Welt ein Segen zu sein.

«Deine Augen werden deinen Lehrer sehen, deine Ohren werden es hören, wenn er dir nachruft: Hier ist der Weg, auf ihm müsst ihr gehen, auch wenn ihr selbst rechts oder links gehen wolltet.» Jesaja 30,21

2021 wurde trotz brauner antisemitischer Welle 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland gefeiert. Die 90-minütige Dokumentation «Schalom und Hallo» mit der jüdischen Schauspielerin Susan Sideropoulos im ARD-Fernsehen ist hervorragend.¹

Während einer neuen polarisierenden Coronawelle musste in Deutschland nach den Wahlen eine neue Koalition gebildet werden, womit das Land bis zum 8. Dezember

ohne handlungsfähige Regierung war. Gleichzeitig stürzte Österreich in eine tiefe Gesellschafts- und Regierungskrise. Das entstandene gefährliche Machtvakuum nutzte Russland mit einem Truppenaufzug an der Grenze zur Ukraine und brachte damit das weltweite Flüchtlingselend, insbesondere jenes an Polens Grenze zu Weissrussland, aus dem Fokus der Medien.

Es ist nicht nur in unserm Versöhnungsdienst mit und unter den messianischen Juden, wo wir diesen Polarisierungen begegnen. Besonders schmerzhaft ist es, wenn im Namen des Glaubens und mit Schriftworten gekämpft wird, wie bei jenen messianischen Juden, die weder an die Dreifaltigkeit noch an die Göttlichkeit Jesu glauben. Martin Rösch hat jedenfalls einige aus der Reserve geholt mit seinem Beitrag: «Was hat Kaiser Konstantin mit dem Verschwinden der Juden aus der Gemeinde Jesu zu tun?»

Segensreiches Jahr 2021

Wir blicken auch dankbar auf 2021 zurück mit verschiedenen ZOOM-Meetings, auf unsere TJCII-Herbstanlässe in Zürich und Bern sowie die Führung durch das jüdische Basel mit dem amerikanischen Historiker Roger Harmon. Die Schabbat-Beginn-Feiern mit Tina Brea und andern Frauen mit jüdischen Wurzeln und die zweiwöchentliche TJCII-Gebetsstunde am Montag von 17 bis 18 Uhr lassen unsern Dienst wachsen. Mit Daniel und Nicole Fatzer haben wir Verstärkung für den Dienst in der Romandie und Frankophonie bekommen.

Gemeinsam Jesus willkommen heissen



Nun laufen Vorbereitungen für das das Zweite Jerusalemer Konzil die HIGH CONVOCATION vom 17. bis 19. Oktober 2023. Beim Ersten Jerusalemer Konzil im Jahr 48, vgl. Apostelgeschichte 15, verlangten die jüdischen Apostel Jeschua von den Heidenchristen nicht, Juden zu werden. Im Zweiten Jerusalemer Konzil werden die jüdischen Gläubigen an Jeschua, mit ihrer jüdischen Identität und Praxis, wieder gemeinsam mit der heidenchristlichen Kirche, Jesus, den König der Herrlichkeit, willkommenheissen. Dann ist der Leib Christi komplett.

Für diese Hohe Einberufung wurde als Koordinator Isaac Uchiyama eingesetzt. Er ist Leiter der einzigen messianischen Gemeinde in Japan – zusammen mit seiner messianisch-jüdischen Frau. Sie werden jüdische und heidenchristliche Verantwortliche aus dem weltweiten Leib Christi nach Jerusalem einladen, um die Vision von Gebet, Busse und Versöhnung im weltweiten Leib Jesu zu fördern.

Auch im deutschsprachigen Raum D-A-CH ist die Zusammenarbeit im Sinn des «Einen Neuen Menschen» verbindlicher geworden. Mit einer messianischen Familie erlebte das Team per Zoom eindruckliche Feiern zur Begrüssung des Schabbat. An einem Wochenende Mitte Mai 2022 will das Team mehr als einander nur besser kennenlernen: Sie werden miteinander über den Glauben austauschen, sich mit allen Unterschieden annehmen und entdecken, wie sie durch Jesus den Messias, gemeinsam ein «Licht für die Völker» (Jes 49,6) sein können und berufen sind, als «*auserwähltes Geschlecht und eine königliche Priesterschaft, Gottes grosse Taten zu verkündigen*» (1 Petr 2,9 vgl Ex 19). Was wird geschehen, wenn wir als Gläubige aus Juden und Heiden mit unseren Begabungen und Schwächen zusammenstehen vor Gott und den Menschen, verbunden in der Liebe Jesu Christi, um den Segen des Vaters im Himmel für unseren Weg zu empfangen?

Wenn aber einige Zweige herausgebrochen wurden und wenn du als Zweig vom wilden Ölbaum in den edlen Ölbaum eingepfropft wurdest und damit Anteil erieltest an der Kraft seiner Wurzel, so erhebe dich nicht über die anderen Zweige. Wenn du es aber tust, sollst du wissen:

«Nicht du trägst die Wurzel,
sondern die Wurzel trägt dich.»

Röm. 11,17.18

«Ich bin die Wurzel
und das Geschlecht Davids,
der glänzende Morgenstern.»

Offb. 22,16



Gott öffnet weltweit Türen für die
Vision des «Einen Neuen Menschen».

Wie in den Jahren 2017 und 2019, so haben wir auch 2021 erlebt, wie der Herr sich über den ganzen Globus hinweg bewegt hat, um seinen Leib zusammenzubringen. Wir können ihm nur danken. Sogar als die Nationen sich wegen der Pandemie abgrenzten, hat Gott uns Türen geöffnet, um die Mission fortzusetzen, auch wenn wir nicht persönlich vor Ort sein konnten.

2021 fanden auf drei Kontinenten virtuelle TJCII-Gipfeltreffen statt, alle nach dem gleichen Konzept: Mit einem Team vor Ort und virtuell verbunden mit drei Mitgliedern des internationalen TJCII-Leitungsteams, Marty Waldman, Dan Juster und Johannes Fichtenbauer, welche persönlich Zeugnis gaben.



Was wird geschehen, wenn wir als Gläubige aus Juden und Heiden mit unseren Begabungen und Schwächen zusammenstehen vor Gott und den Menschen, verbunden in der Liebe Jesu Christi, um den Segen des Vaters im Himmel für unseren Weg zu empfangen?

Im Januar war der TJCI-Asian Summit, an dem 250 Menschen aus zahlreichen Ländern teilnahmen, darunter Hongkong, China, Korea, Japan, Philippinen, Malaysia, Singapur, Taiwan und Indien.

Im Juni fand in Südamerika der TJCI-Southern Cone Summit statt, der zu weiteren Kontakten in dieser Region der Welt führte. Southern Cone heisst Südkegel und ist die Bezeichnung für den ungefähr dreiecksförmigen südlichen Teil Südamerikas mit den Staaten Argentinien, Chile und Uruguay sowie einigen Bundesstaaten Brasiliens. Mitte November war dann in Brasilien noch eine nationale TJCI-Konferenz.

Im Juli fand ein spannender Besuch bei den Navajos⁴ mit Vertretern der indigenen Urbevölkerung Nordamerikas statt. Damit wurde der Grundstein für zukünftige Besuche gelegt, die uns auf dem Weg zu mehr Verständnis und Einheit voranbringen werden.

Im Oktober fand der TJCI-Afrika-Gipfel in Kenia² statt mit 300 Personen aus zehn Ländern.

Das Team des TJCI-Bildungszentrums startete einen neuen LIVE-Online-Kurs für Fürbitte und Online-Unterricht mit dem Team von TJCI Mexiko. In allen Kontinenten ist auch die Weitergabe der Vision an die nächste Generation, die NOW-Generation, ein Thema. Auch in Europa hat der Herr durch den Dienst von TJCI viele Türen geöffnet. Er war gegenwärtig und heilte alte Wunden aus der Geschichte.

Die Versöhnung zwischen christlichen und messianisch-jüdischen Gemeinschaften dient der Vereinigung von Juden und Heidenchristen für die Wiederkunft Jeschuas.

- Im Frühling 2021 wurde in Wien Busse getan für die Vertreibung der Juden vor 600 Jahren, und am 9. November, dem Tag der Reichspogromnacht, wurde dort ein

nationales Namenmahnmal für die Opfer des Holocaust eingeweiht. Bereits im September wurde in Amsterdam ebenfalls ein nationales Namenmahnmal für die Opfer des Holocaust eingeweiht.

- Im Mai begegneten sich in der Tschechei 60 Pastoren und 60 katholische Priester, um Busse zu tun für die Folgen der Schlacht am Weissen Berg vor 400 Jahren. Eine Konferenz im September mit Zeugnissen aus dem ILC und der ganzen Welt ermutigte die Nation, auf dem Weg der Heiligung weiterzugehen.

- Am 9. September morgens um 10 Uhr läuteten in der Slowakei die Kirchenglocken, und Sirenen ertönten, als der Ministerpräsident im Namen der slowakischen Regierung Busse tat für die Verabschiedung antijüdischer Gesetze vor 80 Jahren, deren Folge die Deportation von über 70'000 Juden in Konzentrationslager war.

- Für das Jahr 2022 kündigte die Church of England an, Busse zu tun für die antijüdischen Kirchengesetze der Oxford-Synode vor 800 Jahren. Damals wurden für Juden erstmals Kleidervorschriften beschlossen.

- Mit Daniel und Nicole Fatzer haben wir Verstärkung für den Dienst in der Romandie und Frankophonie bekommen.

Busse und Versöhnung in der Schweiz

- In der Schweiz wurde im Dezember 2020 mit einem Lossage-Gebet der Fluch aus einem Geheimabkommen mit den Feinden Israels gebrochen. Diese hatten 1970 eine Swissair auf dem Flug nach Tel Aviv in einem Waldstück bei Würenlingen zum Absturz gebracht. Die 47 Insassen kamen ums Leben; die 20 jüdischen wurden in Jerusalem beerdigt. Die Täter waren PLO-Studenten aus Frankfurt. Sie wurden nie vor Gericht gebracht. Es kam in der Schweiz noch zu zwei weiteren terroristischen Anschlägen. Alle wurden von einer Gruppe der PFLP (Popular Front for the Liberation of Palestine) unter George Habash ausgeführt.

Und so kam es in Genf zum Geheimabkommen mit der PLO. Die Ermittlungen des Flugzeugabsturzes wurden eingestellt. Die PLO bekam ein Büro in Genf. Die Unterstützung Israels durch die Schweiz wurde minimiert, dafür wurden die Zahlungen an das UNRWA laufend erhöht. In den letzten Jahren wurden über 20 Millionen CH Steuer-gelder pro Jahr an palästinensische Organisationen bezahlt.

- In der Annahme, dass dieses Abkommen mit den Feinden Israels unseren Bundesrat daran hindert, uns von den Palästinensern abzugrenzen, haben Christen durch dieses gemeinsame Lossage-Gebet, die Gültigkeit des Geheimabkommens gebrochen.⁵

Am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag 2021 wurde im Grossratsaal Aarau ein Schuldbekennnis abgelegt und Busse getan für die Gräueltaten an den Juden im Aargau.⁶



TERMINE

Bitte erkundigen Sie sich auf unserer Website unter Agenda über die Form der Durchführung dieser Anlässe.

4. MÄRZ 2022, 15 h

Besuch von der Messianisch-Jüdischen Gemeinde KEMO aus Kiew

Ab 17.00 h Schabbat-Beginn-Feier mit Kiddusch
Gemeindsaal Zelthof, Zeltweg 20, Zürich

19. MÄRZ 2022

TJCII-FRÜHLINGSANLASS

10.30 h Hauptversammlung
12.00 h Begegnung mit Picknick –
jeder bringt selber etwas mit. Kaffee,
Tee und Mineralwasser sind vorhanden.
13.30 – 17.00 h Lobpreis, Zeugnisse, Berichte und Abend
mahl mit dem Team von TJCII-Schweiz

Gemeindsaal Zelthof, Zeltweg 20, Zürich

17. – 19. JUNI 2022

ISRAEL-KONGRESS SCHWEIZ

**U.a. zur Frage, wie man das Thema
«Israel» in den Gemeinden einbringen
kann.** Näheres in Kürze auf unserer Webseite.

Dialog-Hotel, Baar ⁷



GEBETSANLIEGEN UND FINANZEN 2022/23

**Wir empfehlen Ihnen einen Gebets-
spaziergang auf unserer Webseite und
danken fürs Gebet und fürs Weitersagen
all dieser hoffnungsvollen Nachrichten.**

**Für ausserordentliche Auslagen von
TJCII-Projekten benötigen wir 2022/23
über 100 000 CHF. Das sind Beiträge an
Organisationskosten, Unterkunft und
Übernahme von Reisekosten für Gäste
sowie zwei Buch-Publikationen.**

FUSSNOTEN / LINKS

- ¹ jüdisches Leben in Deutschland: <https://www.ardmediathek.de/video/schalom-und-hallo/schalom-und-hallo-juedisches-leben/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RlLmRlL3NjaGFsY211bmRoYWxsby8yMjE0NzBmYy1lZmRjLTQ0ZjQtYmJkNi01MWRmNzNiMjc3NGY/>
- ² Afrika-Gipfel: Video auf Englisch: <https://vimeo.com/642880109>
- ³ Messianische Gemeinde in Kiew KEMO: <https://old.kemokiev.org/deutsch/Prayer-retreat-of-the-KJMC-01.04.2022-https://www.youtube.com/watch?v=TxtQIEBCUB0>
- ⁴ Navaho – Besuch: <https://vimeo.com/577621426>
- ⁵ www.tjcii.ch News
- ⁶ Kanton Aargau <https://vimeo.com/616973279> / www.tjcii.ch News
- ⁷ www.tjcii.ch Agenda

EXEKUTIV-GENERALSEKRETÄR: Marty Waldman

TJCII EUROPA – WEG ZUR VERSÖHNUNG: Boltzmanngasse 9, A-1090 Wien, www.tjcii.eu, www.tjcii.org

CH-KOORDINATOR: Markus Neurohr, Saumackerstr. 89, 8048 Zürich, mneurohr@swissonline.ch

TJCII SEKRETARIAT: Katharina Bula, Lerchenfeldstr. 9, 3603 Thun, 076 361 99 16, info@tjcii.ch

AMBASSADOR FÜR TJCII / THEOLOGISCHER MITARBEITER: Martin Rösch, mtraugroesch@gmail.com

WEITERE MITARBEITER/INNEN: Emmanuel Parvaresh, 4059 Basel;

Yvonne-Ruth Wiesmann, 8212 Neuhausen, yvonne.wiesmann@bluewin.ch

FINANZEN: Arthur & Jolanda Berli, Oberdorfstr. 20, 8914 Aeugst am Albis, a.berli@bluewin.ch

KONTO: PC-Konto: TJC II-CH: 30 – 513897-6 IBAN: CH37 0900 0000 3051 3897 6

NEWS ONLINE: Wer keinen Postversand mehr wünscht, kann die News per E-Mail bestellen.